

Kreuzkröten nochmal aktiv

Beim Einsammeln der Hüpfer und Molche am Leitsystem Viernheimer Weg konnten wir die letzten Tage etliche KK-Rufer im Umfeld (neue KK-Senke, Grabenabschnitte im Bereich Kiebitzwiese und neue Kiebitz-Senke) ver hören. Genaueres lässt sich nur an der Kiebitz-Senke ausmachen. Die anderen genannten Bereiche sind derzeit nicht zugänglich (hoher Wasserstand bzw. zugewuchert). Also auf zur Kiebitz- Senke, was am 29.7. passierte.

Die Kiebitz-Senke

Die Kreuzkröten-Rufer verteilten sich mehr auf das Umfeld der Senke und weniger auf die Senke selbst. Jetzt, wo die Wiese gemäht worden ist, erschließt sich auch, warum (siehe Info 2024-17). Auf der Wiese verteilt sind eine Reihe von Wasser führenden Fahrspuren. Das könnte Druck- und/oder Regenwasser sein. Die schweren landwirtschaftlichen Maschinen hinterlassen ihre



Einige der Fahrspuren im Wiesenbereich, direkt an die Kiebitz-Senke angrenzend

Spuren im feuchten Untergrund. Genau dort war der überwiegende Teil der Rufer . Es dürften an diesem Abend mehr als 50 Rufer vor Ort gewesen sein.

Die Kreuzkröten, die in der Senke ihrem Ablaichgeschäft nachgehen, sind auf der sicheren Seite, was man von den Fahrspuren nicht sagen kann (fühlzeitiges Trockenfallen)



Kreuzkröten-Rufer am 29.7.24

Die Vermutung, dass die Kreuzkröte zum Ablaichen eher die Wasser führenden Fahrspuren und nicht die Senke nutzt, hat sich nicht bestätigt, wie eine (sehr behutsame) Begehung der Wasserflächen tagsüber am 30.7. gezeigt hat. Alle der über 20 gefundenen Laichschnüre wurden im (Nord-) Uferbereich der Klebitz-Senke gefunden.



Die „Kiebitz-Senke“, 30.7.



Laichschnur, 30.7.24

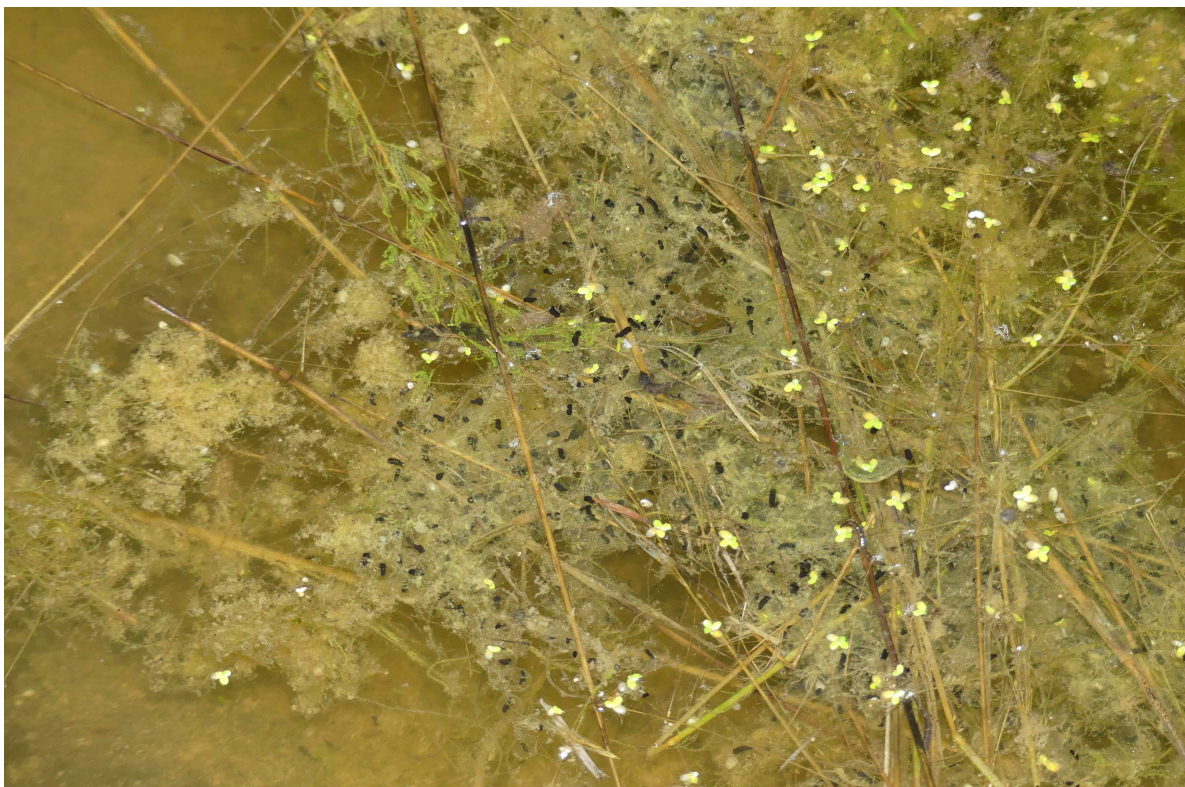
Wie sich auf der Wiese zeigte, waren die Mähmesser beim Mähen relativ hoch eingestellt. Aber beim Heu wenden und pressen dürften (vermutlich) einige Amphibien unter die Räder gekommen sein.

Anzumerken ist noch, dass auf dieser Wiese weder gedüngt, gespritzt, noch Gülle eingetragen wird.

Es lag nahe, auch andere KK-Standorte nach möglichen neuen Aktivitäten zu kontrollieren, z.B. die Tümpel im „NSG Neuwäldchen“.

Tümpel im „NSG Neuwäldchen“, Straßenheim

Bei der Kontrolle tagsüber ging es nicht um mögliche Rufer. Die Suche galt den Laichschnüren, die vielleicht schon abgelegt wurden. In der Tat hatten hier in beiden Tümpeln die Kreuzkröten in den letzten Tagen abgelaicht., etwas früher, als in der Kiebitz-Senke. Der Großteil der Larven war bereits geschlüpft.



Bereits geschlüpfte Larven, 29.7.

Das deckt sich mit den Aktivitäten im vergangenen Jahr. Auch 2023 wurde Ende Juli abgelaicht.

In einem der Tümpel waren auch Bergmolchlarven zu sehen .

Die noch guten Wasserverhältnisse lassen erwarten, dass es hier zu einer erfolgreichen Reproduktion kommt.

